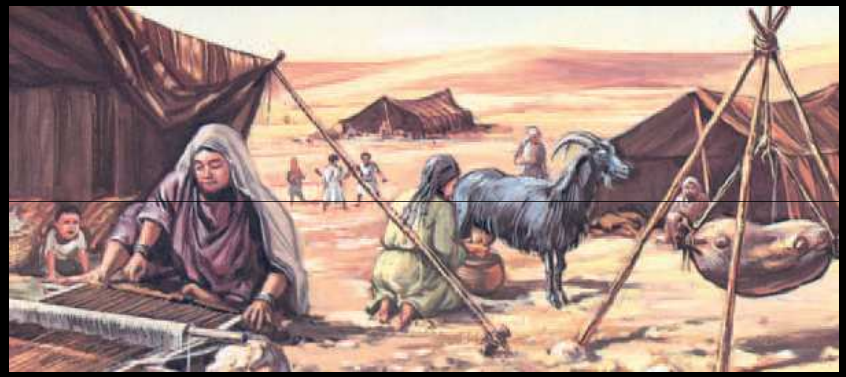
Mit Moslems leben und reden

Islam verstehen – Muslimen begegnen

Impulstag Missionarische Diakonie
in Ewersbach am 5. Februar 2011

Erste Assoziationen beim Thema Islam

Die Anfänge des Islam



571 Mohammeds Geburt in Mekka, Waise mit 6 Jahren, wächst beim Onkel auf

ca. 595 Heirat mit Khadija (verlieren ihre Söhne)

610 „Berufungserlebnis“ und Leben in Verfolgung

622 Hijra (Auswanderung) nach Medina

624-630 Kriege gegen Mekkaner, Juden und „Heuchler“

ab 622 Staatslenker, Kriegsherr und Prophet in Medina

632 Tod in Medina

Die islamische Botschaft

Feststellung/Warnung:

- Gott ist ein einziger.
- Eure Götter sind machtlos.
- Gott ist der allmächtige Schöpfer.
- Gott schützt und versorgt die Untergebenen.
- Gott richtet euch am Jüngsten Tag.

Aufforderung:

- Unterwerft euch Gott allein und folgt mir!
- Nehmt das Schicksal an und seid stets dankbar!
- Hängt euer Herz und Vertrauen nicht an dieses Leben!
- Gebt den Armen, Sklaven, Schuldnern, … etwas ab von eurem Besitz!
- Verrichtet das rituelle Gebet!
- Meidet schlechte und sammelt gute Werke!
- Hofft auf Gottes Gnade, Vergebung und Erb

Glauben wir nicht alle …?

1. an den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat?
2. an den allmächtigen Gott, für den nichts unmöglich ist?
3. an den allwissenden Gott, dem nichts verborgen bleibt?
4. an den Gott, der sich in heiligen Schriften offenbart hat?
5. an den gnädigen Gott, der bereit ist zu vergeben?
6. an die Wichtigkeit des Gebets?
7. an den Wert einer ernsthaften Frömmigkeit?
8. an den Jüngsten Tag, dem Strafe und Belohnung folgt?
9. an die Notwendigkeit, Frieden und Gerechtigkeit zu fördern?
10. an die unverzichtbare Tugend der Toleranz?

...

Was würdest Du antworten?

Was ist unser größtes Problem?

„Sie sagten: 'Herr, wir haben (indem wir dein Verbot missachteten) gegen uns selber gefrevelt. Wenn du uns nicht vergibst, und dich unser erbarmst, werden wir (dereinst?) zu denen gehören, die den Schaden haben.“

Sure 7,23

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild [...] Da rief Gott der Herr den Menschen und sprach: Wo bist Du?“

1. Mose 3,9

„Wasche mich völlig rein von meiner Schuld, und reinige mich von meiner Sünde! [...] Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen [...] Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. [...] Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht [...] Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils [...] Lehren will ich die (von dir) Abgefallenen deine Wege, dass die Sünder zu dir umkehren.“

aus Psalm 51

Wie zeigt sich Gottes Barmherzigkeit?

Die koranische Einleitungsformel (basmallah):

„Im Namen des gnädigen und barmherzigen Gottes“

„Gott sagte: Mit meiner Strafe treffe ich, wen ich will. Aber meine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen.“ Sure 7,156

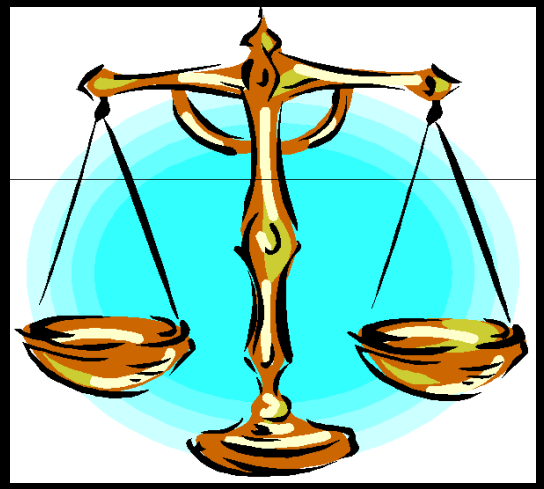
„Es gibt niemand im Himmel und auf Erden, der (dereinst) nicht als Diener zum Barmherzigen kommen würde.“ Sure 19,93

Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
Johannes 1,14

Und als Jesus aus dem Boot trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Markus 6,34

Gottes Gnade –
mein Verdienst oder sein Geschenk?

„Denen, die dann schwere Waagschalen haben, wird es wohl ergehen. Diejenigen aber, die leichte Waagschalen haben, sind dann ihrer selbst verlustig gegangen. Sie werden (ewig) in der Hölle weilen.“
Sure 23,102+103



„Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus.“

Römer 3,23f.

Gottes Liebe – Gewissheit oder vage Hoffnung?

Gott liebt nicht die Gottlosen (28,77), die Ungläubigen (30,45), die Frevler (42,40), die Stolzen (27,23), die Geizigen (4,37), die Verschwender (6,141) und die Verräter (8,58).

„Sag: Wenn ihr Gott liebt, dann folgt mir, damit (auch) Gott euch liebt und euch eure Schuld vergibt! Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.“

Sure 3,31

„Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen [...] Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihn um seinen Hals und küßte ihn [...] Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden.“

Lukas 15,18b-20+24

„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“

Römer 5,8

„Weil Gott uns solches Erbarmen geschenkt hat, liebe Geschwister, ermahne ich euch nun auch, dass ihr euch mit Leib und Leben Gott als lebendiges und heiliges Opfer zur Verfügung stellt.

Römer 12,1

“[Der ältere Bruder] aber sagte zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böckchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre; da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.”

Lukas 15,29f.

Beten – persönliches Gespräch oder rituelle Pflicht?

„Und wenn nun die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Heiden, wo (immer) ihr sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf! Wenn sie sich aber bekehren, das Gebet verrichten und die Almosensteuer geben, dann lasst sie ihres Wegs ziehen! Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.“

Sure 9,5

„Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie liebe es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen, denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden. Seid ihnen nun nicht gleich! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet. Betet ihr nun so: Unser Vater, ...“

Matthäus 6,5-9a

Die Gemeinde und ihre Glieder

„Ihr (gemeint ist: ihr Gläubigen) seid die beste Gemeinschaft, die unter den Menschen entstanden ist. Ihr gebietet, was recht ist, verbietet, was verwerflich ist und glaubt an Gott.“ Sure 3,110

„Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.“
1. Petrus 1,18f.

„Seid aber zueinander gütig, mitleidig und vergebt einander, so wie auch Christus euch vergeben hat!“ Epheser 4,32

Das Ausmaß der Liebe

„Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt es regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, was habt ihr für einen Lohn? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Machen es nicht auch die Zöllner ebenso? Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“

Matthäus 5,43-47

„Und als sie an den Ort kamen, den man Schädelstätte nennt, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Sie teilten aber sein Gewand und warfen das Los [darüber].“

Lukas 23,33f.

Grenzenlose Freiheit?

Laut Yusuf al-Qaradawi steht die islamische Freiheit in einem scharfen Kontrast zu

„der Freiheit, die sie heutzutage postulieren: 'persönliche Freiheit', so nennen sie sie. Das heißt, dass du Unzucht treiben, Wein trinken und Todsünden begehen kannst, wie du willst, doch bezogen auf andere Angelegenheiten, die mit dem Gemeinwohl zusammenhängen, gilt 'keine Freiheit'. Du darfst nicht kritisieren, nicht sagen, was du meinst, nicht zu dem, der Gutes leistet, sagen: gut gemacht, und nicht zum Lahmen: Du bist lahm...Nein, du hast nur diese persönliche Freiheit, dich selbst zugrundezurichten, dein Gewissen zugrundzurichten, deine Beziehung zu Gott ('ibada) zugrundzurichten, deine Familie zugrundzurichten. Darin bist du frei. Wenn das die Bedeutung von Freiheit ist, dann bekennt sich der Islam nicht zu dieser Freiheit...“

So steht nun fest in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen! […] Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Geschwister; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe.

Galater 5,1 + 13

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan."
Martin Luther in *Die Freiheit eines Christenmenschen*

Muslimische Migranten zwischen Parallelgesellschaft, Integration und Assimilation

Die Zerrissenheit vieler (muslimischer) Migranten aus Sicht des ägyptischstämmigen Politikwissenschaftlers Hamid Abdel Samad:

„Ich komme aus einem Land, in dem es ein ungeschriebenes Abkommen zwischen dem Individuum und der Gesellschaft gibt: Du akzeptierst die Regeln, aber auch die Zwänge der Kollektivgesellschaft und stellst sie nicht infrage und kannst dafür mit der Solidarität und Anerkennung aller rechnen. Bei jeder Entscheidung steht dir entweder der Vater, der Lehrer, der Imam oder ein Vers aus dem Koran zur Seite. Man ist nie allein, im positiven wie im negativen Sinne. Die Individualität wird für Geborgenheit und Halt aufgegeben.“

Abdel-Samad beschreibt dagegen das so genannte ungeschriebene Abkommen im Deutschland bzw. in den westlichen Gesellschaften im Allgemeinen so: „Du kannst machen, was du willst, aber nerv uns nicht damit. Du bist auf dich allein gestellt, kein Big Brother, kein Ratgeber, viel Spaß!“

„Das führte zunächst zu Konfusion und moralischer Desorientierung:
Entweder habe ich die ´verbotenen Früchte des Abendlandes´ exzessiv konsumiert,
oder ich zog mich in die Moschee zurück und wurde noch religiöser als früher in Ägypten,
um mich vor dieser ´verfluchten Freiheit‘ zu schützen!“

Wichtige Internetadressen:

www.islaminstitut.de (v.a. islamische Theologie und islamisches Recht, Vergleichsartikel)

www.orientdienst.de (v.a. praktische Hilfen zur persönlichen Begegnung mit Muslimen)

http://www.ead.de/arbeitskreise/islam/arbeitshilfen.html (Infos des AK Islam der Ev. Allianz)

Beiden abschließenden Folien: Zusammenstellung von Mitarbeitern der Mission für Süd-Ost-Europa (MSOE)

Achtung nicht Verachtung!

1. Kontakt pflegen

Der größte Teil von uns hat zu ausländischen Mitbürgern einen täglichen und somit natürlichen Kontakt.

2. Gastfreundschaft üben

Die meisten Ausländer die unter uns leben, haben noch nie eine Wohnung der Deutschen von innen gesehen

3. Anteilnehmen und Anteilgeben

Am Geschehen in der Familie etc teilhaben lassen und teilhaben.

Gerade auch in Grenzsituationen

4. Gottes Geist vertrauen

Wir haben nicht einen knechtischen Geist empfangen, und deshalb brauchen wir uns nicht zu fürchten

5. Gebet

Für die Ausländer beten, persönlich und in der Gemeinde/Gemeinschaft

6. Was können wir noch tun?

Traktate weitergeben
Christl. LiteraturEinen Kalender schenken
Jesus-Film in der jeweiligen Sprache
Gemeinde/Gemeinschaft motivieren:
Mit der Gemeinde einen Büchertisch in der Fußgängerzone planen und durchführen.